

Nachwuchs fehlt: TSV löst Abteilung auf

Nach 65 Jahren und vielen sportlichen Erfolgen ist das Aus für die Seeger Eisstockschützen beschlossene Sache. Doch es gibt auch gute Nachrichten: So nimmt der Soccer Court in Unterreuten langsam Gestalt an.



Für 50 Jahre Zugehörigkeit zum TSV ehrte Vorsitzender Thomas Kaiser (rechts) die bei der Mitgliederversammlung im Seeger Gemeindesaal anwesenden Sportler des TSV Seeg-Hopferau-Eisenberg. Foto: Anton Reichart

Von Anton Reichart

Seeg Neben dem vorläufigen Aus für die geplante Beachsportanlage (wir berichteten) muss der TSV Seeg-Hopferau-Eisenberg einen weiteren Rückschlag hinnehmen: Nach 65 Jahren wird die Abteilung der Eissportschützen aufgelöst. „Heute geht es leider zu Ende“, fasste ein sichtlich betroffener Vereinschef Thomas Kaiser die Entwicklung jüngst in der Mitgliederversammlung zusammen.

Mit dem Ende der Eisstockschützen schrumpft die Zahl der Sparten von elf auf zehn. Genauso viele Mitglieder hatte die Abteilung zuletzt noch, Nachwuchs fand sich keiner mehr. Deshalb haben die Eisstockschützen beschlossen, sich aufzulösen. Die Sparte hatte sich vor 65 Jahren gegründet. Sie war sportlich äußerst erfolgreich: 1965 gewannen sie die Bayerische und 1975 die Allgäuer Meisterschaft. Die übrigen zehn Abteilungen – von A wie

Aerobic bis V wie Volleyball – des auf 1940 Mitglieder angewachsenen Gesamtvereins gaben hingegen wie gewohnt ihre Jahresberichte ab.

Bei den anstehenden (Teil-)Neuwahlen bestätigte die Versammlung Thomas Kaiser (Vorsitzender), Lukas Riedhofer (4. Vorsitzender) und Alfred Unsin (6. Vorsitzender) sowie die beiden Kassenprüfer Kurt Jedrzejczyk und Kurt Puntschuh in ihren Ämtern. Eine lange Reihe von Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft belegte zudem die Verwurzelung des TSV in den drei Gemeinden (*siehe Infokasten*).

Mit Blick in die Zukunft verkündete Kaiser, dass der Soccer Court, ein Mini-Spielfeld, in Unterreuten Gestalt annimmt. Bis in einem Jahr sollte er fertig sein. Die Flutlicht-Umrüstung laufe noch, berichtete er außerdem. Eventuell wolle man die Maßnahme aufsplitten in die Gebiete Hopferau-Eisenberg und Seeg.